

quicquid post appellationem huiusmodi inveneris | temere attemptatum^{b)}, causam ipsam ad eiusdem archiepiscopi, alioquin ad eiusdem abbatis remittas examen, appellan-tem in expen|sis legitimis condemnando. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam | appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Lugduni XII kal. martii | pontificatus nostri anno secundo.

(B.)

118.

Papst Gregor (X.) bestätigt dem Abt und dem Konvent des Zisterzienserklosters zu Volkenroda sämtliche Freiheiten und Immunitäten, die dem Kloster durch Privilegien und Indulgenzen der Päpste gewährt worden sind, sowie die Freiheiten und Exemtionen von weltlichen Abgaben, welche Könige, Fürsten und andere Gläubige dem Kloster bewilligt haben.

(1274) März 14, Lyon

Original: Dresden, HStA, 10001, Ältere Urkunden, OU. 827 (A), seit 1946 verschollen — Provenienz: Volkenroda, Zisterzienserkloster — Pergament — littera (cum serico) — ohne Bleibulle.

Register: —

Edition: —

Regest: Möller, Volkenrode, S. 378 fehlerhaft zu 1272 — Potthast II, S. 1676, Nr. 20803 — Dobenecker, Reg. hist. Thuringiae IV, S. 150, Nr. 1037 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 242, Nr. 1022.

Formular: vgl. Herde, Audientia II, S. 444 f., Q 8, 1 (Arenga Cum a nobis etc.), S. 445, Q 8, 1a (Arenga Solet annuere sedes etc.).

Von der verlorengegangenen Urkunde ist nur noch ein in lateinischer Sprache verfaßtes Regest (ZR) überliefert (Dresden, HStA, ZR zu OU. 827 [saec. XIX]; mit Angaben zum Beschreibstoff und zur Besieglung sowie mit Nachzeichnung der Intitulatio). — Die beiden Formulare, zwei Ausfertigungen Gregors X. für die Zisterze Ebrach (Goez, CD Ebracensis I/1, S. 543–545, Nr. 273; S. 548–550, Nr. 276), PU Dresden I/1, Nr. 75, 79, 96, 107, 109, 114, 121, 137 sowie Dresden, HStA, 10001, Ältere Urkunden, OU. 2158, 2406, 3552, 3764 und 4149^b (aus dem Zeitraum von 1319 bis 1375) bilden die Vorlage für die Rekonstruktion von A¹⁾ – das Verhältnis von ZR und Vorlage wird dabei in fol-

117. b) attemptum A.

118. 1) Von empfangenbedingten Abweichungen und geringfügig variierenden Formulierungen abgesehen, ist der Wortlaut derartiger Urkunden im 13. und 14. Jahrhundert im wesentlichen gleichbleibend, bis auf die beiden Arengen, die wechselweise und ohne erkennbaren Bezug zum jeweiligen Empfänger gebraucht worden sind, und die Wendung sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio, welche erstmals unter Clemens IV. im Dresdner Urkundenmaterial erscheint und seit dieser Zeit (mit z. T. inhaltlich belanglosen Variationen) beibehalten wurde.